

Nachhaltigkeitsstandard



Plattform für traditionelles Handwerk

Konzeptionalisierung und Entwicklung

Birgit Strasser, MSc

(Freiberufliche Humanökologin, Arbeitsschwerpunkt
Nachhaltigkeit von Wertschöpfungsketten)

birgit.str@gmx.at

Vorentwurf und Mitentwicklung

Mag. Thomas Pöchtrager

(Fair Craft Eigentümer und Geschäftsführer)

office@fair-craft.com

October 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Die 7 grundlegenden Fair Craft Nachhaltigkeitskriterien	4
Geltungs- und Anwendungsbereiche	11
Produktion	12
Transport	18
Handel	21
Implementierung und Verifizierung	25
Checklisten	25

Vorwort

Fair Craft – Plattform für traditionelles Handwerk (nachstehend als Fair Craft bezeichnet) ist ein soziales Unternehmen welches traditionelles, in Rumänien gefertigtes Handwerk in Österreich vertreibt. Fair bedeutet für Fair Craft dabei, dass alle beteiligten AkteurInnen von dem Zusammenschluss mit Fair Craft profitieren und fair miteinander und mit ihrer Umwelt umgehen.

Der vorliegende Fair Craft Nachhaltigkeitsstandard wurde entwickelt um dies zu gewährleisten und soll eine langjährige Zusammenarbeit aller AkteurInnen sicherstellen, welche eine nachhaltige soziale und ökonomische Entwicklung fördert und gleichzeitig einen ressourceneffizienten und -schonenden Umgang sicherstellt. Der Standard basiert auf der systematischen Betrachtung von Nachhaltigkeitsrisiken entlang der gesamten Fair Craft Wertschöpfungskette (von der Produktion in Rumänien, dem Transport nach Österreich als auch innerhalb Österreichs, bis zum Verkauf der Produkte durch WiederverkäuferInnen und auf Märkten), sowie der Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken hinsichtlich Wahrscheinlichkeit, Auswirkung und Handlungsoption zur Verringerung/Ausschaltung. Der Standard basiert auf 7 Nachhaltigkeitskriterien. Jedes der 7 Nachhaltigkeitskriterien beinhaltet verschiedene Leitlinien welche handlungsleitend für alle bzw. spezifische Fair Craft AkteurInnen sind. Anders ausgedrückt: Die Leitlinien erklären wie Fair Craft die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien sicherstellt.

Bei Fair Craft arbeiten die verschiedenen AkteurInnen regionsübergreifend zusammen (Rumänien/Österreich). Vor allem die HandwerkerInnen in Rumänien haben eine Vielfalt an sozio-ökonomischen Charakteristika (nebenberuflich vs hauptberufliche Ausübung; Heimarbeit vs Werkstätte; SeniorInnen, SozialhilfebezieherInnen, UnternehmerInnen etc.). Es war deshalb kein leichtes Unterfangen allgemein gültige Leitlinien des Tuns festzulegen. Damit der Nachhaltigkeitsstandard in der Realität umsetzbar ist, waren die realen Gegebenheiten und Umstände von Fair Craft und den beteiligten AkteurInnen zentral. Die vorliegenden Leitlinien des Tuns sind deshalb keine starren Richtlinien und dienen vielmehr zur Orientierung. Letztlich ist die Einhaltung der Leitlinien grundlegend für eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsstandard wurde 2018 entwickelt, orientiert sich an den Prinzipien des Fairen Handels und baut auf den von Thomas Pöchtrager formulierten Leitlinien zu sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit und Governance auf. Birgit Strasser ist für den Entstehungsprozess hauptverantwortlich. Sie erarbeitete das Konzept, wählte in Absprache die Hauptkriterien aus, verknüpfte diese Kriterien mit dem Lebenszyklus der Handwerksprodukte und entwickelte in einem kontinuierlichen Austauschprozess mit Thomas Pöchtrager die Leitlinien des Tuns. Erste Entwürfe des Nachhaltigkeitsstandard wurden einerseits mit Fair Craft AkteurInnen, andererseits mit Fair Craft unabhängigen ExpertInnen besprochen und folgend final überarbeitet.

Das vorliegende Dokument ist wie folgt aufgebaut. Zuerst werden die 7 Nachhaltigkeitskriterien und die wichtigsten Leitlinien für jedes Kriterium aufgelistet. Die Leitlinien sind dabei das Resultat der detaillierten Analyse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Anschluss folgt die detaillierte Analyse der Nachhaltigkeitskriterien entlang der gesamten Fair Craft Wertschöpfungskette. Sowohl die 7 Kriterien, als auch die Leitlinien des Tuns werden akteurszentriert für die Produktion, den Transport und den Handel aufgelistet. Die Checklisten, welche ein wichtiges Werkzeug darstellen um die Einhaltung des Standards durch die AkteurInnen sicherstellen zu können, werden im letzten Teil behandelt. Der vorliegende Fair Craft Nachhaltigkeitsstandard ist ein lebendes Dokument, welches fortlaufend weiterentwickelt, ergänzt und neu verhandelt wird.

Die 7 grundlegenden Fair Craft Nachhaltigkeitskriterien

Die folgenden Nachhaltigkeitskriterien stellen die grundlegenden Prinzipien von Fair Craft dar. Jedes Kriterium beinhaltet Leitlinien, welche spezifische Orientierungen für jedwedem Tuns und jedweder Zusammenarbeit und Kooperation aller bzw. spezifischer Fair Craft AkteurInnen beinhalten.

Kriterium 1: Förderung eines traditionellen Handwerks als Beitrag der Erhaltung der materiellen Kultur und ethnischen Identität

Warum ist das für Fair Craft wichtig?

Traditionelles Handwerk ist in unterschiedlichen Regionen Europas tief verwurzelt. Auch in vielen Gegenden Südosteuropas kommt traditionellem Handwerk eine wichtige Bedeutung zu. Von den verwendeten Werkstoffen bis zu den fertigen Handwerksprodukten haben diese Handwerke eine lange Tradition und sind regional verwurzelt. Zum einen wird das Auftreten eines Handwerks regional bestimmt, sodass ein bestimmtes Handwerk in einem Dorf oder einer Stadt eine lange Tradition hat und in einer anderen nicht. Und zum anderen wurde bestimmtes Handwerk innerhalb von ethnischen Gruppen weitergegeben. So kam es, dass sich gewisse ethnisch definierte Gruppen auf die Ausübung eines bestimmten Handwerks spezialisiert haben. Die Ausübung von traditionellem Handwerk ist ein wichtiger Teil der materiellen Kulturen dieser Regionen. Und auch wenn Billigimporte aus Plastik und ein radikaler Strukturwandel hin zu industriellerer Landwirtschaft und Industrieproduktion dieses traditionelle Handwerk stark unter Druck gesetzt haben, gibt es noch einzelne HandwerkerInnen die ein solches Handwerk beherrschen und praktizieren.

Leitlinien

- ✓ Fair Craft arbeitet mit HandwerkerInnen zusammen die traditionelles Handwerk praktizieren. Es gibt eine jahrzehntelange Tradition in der Fertigung dieser Gegenstände.
- ✓ Fair Craft sieht sich als Förderer von traditionellem Handwerk über ethnische Grenzen hinweg. Bei der Auswahl der kooperierenden HandwerkerInnen darf deren ethnischer Hintergrund keine Rolle spielen und Produkte von allen Bevölkerungsgruppen werden vertrieben.
- ✓ Fair Craft arbeitet mit HandwerkerInnen in Kleinproduktion deren Arbeitstechnik durch traditionelle und manuelle Fertigungsprozesse gekennzeichnet ist.
- ✓ Durch die Organisation von Workshops, in denen die HandwerkerInnen als ExpertInnen fungieren, wird ihr Wissen nicht nur weitergegeben, sondern gleichzeitig identitätsstiftende Prozesse gefördert.
- ✓ Fair Craft fördert den europäisch interkulturellen Dialog durch die regionsübergreifende Ausrichtung und Vernetzung der verschiedenen AkteurInnen.

Kriterium 2: Förderung und Entwicklung marginalisierter HandwerkerInnen hinsichtlich Produktion und Marktzugang

Warum ist das für Fair Craft wichtig?

HandwerkerInnen können ihr Handwerk nur nachhaltig ausüben, wenn sie für ihre Produkte Abnehmer finden die einen fairen Preis bezahlen. Die HandwerkerInnen unterliegen dabei sowohl preislich als auch hinsichtlich Zugang zu potentiellen KäuferInnen zunehmend der billigen Industrieware. Für HandwerkerInnen mit geringer Schulbildung, Analphabetismus und abgeschiedenen Produktionsstätten ist dies noch schwerwiegender.

Traditionelles Handwerk welches erfolgreich im 21. Jahrhundert bestehen bleiben kann, muss den sich verändernden Realitäten und Ansprüchen der KundInnen gerecht werden. Fair Craft betrachtet die Innovationsfähigkeit des Handwerks deshalb als einen wichtigen Punkt für dessen langfristigen Erhalt.

Leitlinien

- ✓ Fair Craft fördert die gemeinsame Weiterentwicklung und Neudefinierung des Produktdesigns um Qualität und Attraktivität des Handwerks, sowie die Konkurrenzfähigkeit der HandwerkerInnen zu steigern. Fair Craft ist deshalb zudem Produktionspartner, welcher veränderte und neue Produkte initiiert und kontinuierlich die Produktqualität fördert.
- ✓ Qualitätssicherung passiert im Austausch zwischen Fair Craft und den HandwerkerInnen. KundInnenvorstellungen müssen dabei ebenso berücksichtigt werden wie die spezifischen Herausforderungen beim Fertigen alten Handwerks. Der Verkauf von Fair Craft Produkten kann nur funktionieren, wenn die Handwerksprodukte ansprechend, funktional und qualitativ hochwertig sind.
- ✓ Die Zusammenarbeit von Fair Craft und den HandwerkerInnen konzentriert sich auf das Handwerk. Dadurch entstehen über ökonomische Chancen hinaus auch andere Entwicklungsmöglichkeiten, wie die Sensibilisierung für Themen wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Bildung und unternehmerisches Handeln.
- ✓ Individuelle Charakteristika der HandwerkerInnen wie räumliche Abgeschiedenheit und/oder Analphabetismus sind kein Ausschlussgrund und werden berücksichtigt.
- ✓ Fair Craft setzt es sich als Ziel KäuferInnen für dieses alte Handwerk zu erreichen und sucht KäuferInnen, WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen. Durch das Interesse an den Handwerksprodukten ist es Fair Craft möglich die Arbeit mit den HandwerkerInnen fortzuführen.

Kriterium 3: Etablierung von langfristigen Beziehungen basierend auf Vertrauen, Transparenz und Verantwortlichkeit

Warum ist das für Fair Craft wichtig?

Die Zusammenarbeit aller durch Fair Craft verbundenen AkteurInnen ist auf Langfristigkeit ausgelegt. Durch stabile Beziehungen kann Vertrauen aufgebaut werden, nachhaltige und planbare unternehmerische Entwicklung kann passieren und es kann gemeinsam entlang der KundInnen-wünsche an der Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen gearbeitet werden.

Zusätzlich ist die Transparenz des eigenen Handelns sowie die Verantwortlichkeit aller AkteurInnen essenziell für Fair Craft um regionsübergreifend, unter der Prämisse von flachen Hierarchien und dem Verzicht auf starre Richtlinien und Kontrollen arbeiten zu können.

Leitlinien

- ✓ Soziale, wirtschaftliche und ökologische Wohlergehen aller Beteiligten steht an erster Stelle (vor Profitmaximierung)
- ✓ Alle AkteurInnen von Fair Craft sind miteinander vernetzt. Dieser Austausch findet sowohl persönlich auf Märkten in Österreich statt als auch beim Besuch der HandwerkerInnen in ihren Werkstätten vor Ort.
- ✓ Die verschiedenen AkteurInnen von Fair Craft arbeiten langfristig zusammen. Regelmäßige Abnahme von Handwerksprodukten fördert eine langfristige Zusammenarbeit mit den HandwerkerInnen. Die Präsenz von Fair Craft auf jährlich denselben Märkten soll eine regelmäßige Beziehung zu wiederkehrenden KundInnen sicherstellen.
- ✓ Fair Craft fördert Transparenz und lebt eine offene Kommunikation. HandwerkerInnen sind über die Tätigkeiten in Österreich informiert (Wissen über WiederverkäuferInnen, Märkte und andere ProjektpartnerInnen etc.) und werden mündlich (telefonisch und vor Ort) mehrere Male jährlich über die Aktivitäten von Fair Craft informiert. Die Website dient als Informationsplattform und wird regelmäßig aktualisiert. Detaillierte Information zu den HandwerkerInnen und allen Produkten sind zu finden (e.g. verwendete Ressourcen, HandwerkerInnen; Gebrauch und Entsorgung..). Interessierte Personen erhalten regelmäßige und aktualisierte Information über Aktivitäten durch Newsletter, Website, Flyer und Social Media Auftritt.
- ✓ Fair Craft fördert die aktive Partizipation und Verantwortlichkeit aller AkteurInnen. HandwerkerInnen werden als zentral für den erfolgreichen und langfristigen Bestand von Fair Craft angesehen und aktiv bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten miteinbezogen. Transparenz und Vertrauen bilden einen wichtigen Punkt in der Zusammenarbeit mit den HandwerkerInnen und die Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe, der Zugang zu Werkstätten, das Kennenlernen von MitarbeiterInnen und ZulieferInnen u.a. wird vorausgesetzt. KundInnenfeedback ist für Fair Craft essenziell und bestimmt zu einem sehr hohen Grad den weiteren Weg von Fair Craft. KundInnen empfehlen Märkte, potenzielle ProjektpartnerInnen und WiederverkäuferInnen sowie äußern sie Wünsche und Bedürfnisse für neue Handwerksprodukte, deren Realisierbarkeit mit den HandwerkerInnen abgeklärt wird.

Kriterium 4: Faire Bezahlung, Konditionen und Praktiken

Warum ist das für Fair Craft wichtig?

Gegenseitiger Respekt und Faire Behandlung sind zentrale Elemente in der Arbeit von Fair Craft. Als soziales Unternehmen mit regionsübergreifender Ausrichtung bekommen Aspekte der fairen Bezahlung einen besonderen Stellenwert. Faire Bezahlung involviert dabei sowohl den Abnehmer- und Verkaufspreis der Fair Craft Produkte, als auch faire Bezahlung von MitarbeiterInnen, ZulieferInnen und anderen involvierten AkteurInnen.

Die Produktions- und Lebenshaltungskosten in Rumänien sind deutlich niedriger als in Österreich was den Abnehmerpreis direkt beeinflusst. Wenn das Leben nur halb so teuer ist wie in Österreich, welcher Abnehmerpreis ist dann fair? Infolgedessen ist es auch relevant zu fragen, welcher Verkaufspreis in Österreich als fair definiert werden kann. Faire Bezahlung bezieht sich aber nicht nur auf den Abnehmer- und Verkaufspreis. Da Fair Craft oftmals mit ressourcenschwachen HandwerkerInnen kooperiert sind die Festlegung von finanziellen Zuständigkeiten (e.g. wer übernimmt die Transportkosten) sowie Zahlungskonditionen (e.g. Zeitpunkt der Zahlung) wichtig.

Leitlinien

- ✓ Der Abnehmerpreis für ein Handwerksprodukt wird gemeinsam mit den HandwerkerInnen festgelegt. Wichtig dabei ist, dass der Preis im lokalen Kontext akzeptabel und fair ist und HandwerkerInnen ihr Handwerk nachhaltig ausüben können.
- ✓ HandwerkerInnen erhalten ihr Geld zu 100 Prozent sobald die Handwerksprodukte von Fair Craft übernommen wurden. Eine Vorfinanzierung bis zu 50 Prozent der vereinbarten Zahlung kann angefordert werden.
- ✓ Die Kosten für den Transport trägt Fair Craft.
- ✓ Die Qualität wird gemeinsam mit den HandwerkerInnen festgelegt wobei die Vorstellungen der KundInnen dabei vorrangig sind. Bei mangelhafter Qualität können die Handwerksprodukte den HandwerkerInnen zurückgegeben werden. Diese werden dann überarbeitet oder durch neue ersetzt.
- ✓ Die HandwerkerInnen werden über die Wichtigkeit der fairen Entlohnung/Bezahlung (MitarbeiterInnen: gemäß dem nationalen Mindestlohn bzw. darüber; Sub-HandwerkerInnen: mindestens 80 Prozent des mit Fair Craft vereinbarten Abnehmerpreis) aufgeklärt und sensibilisiert. Die letztliche Verantwortlichkeit tragen die HandwerkerInnen, wobei die Einhaltung dieser Regelungen wichtige Aspekte für eine langfristige Zusammenarbeit darstellen.
- ✓ Fair Craft verpflichtet sich zur Einhaltung nationaler Gesetze und Regelungen für die direkt von Fair Craft beschäftigten MitarbeiterInnen (e.g. MarktverkäuferInnen).
- ✓ Der Verkaufspreis von Fair Craft Produkten richtet sich nach dem Preis den HandwerkerInnen erhalten, der Entlohnung für die Arbeit von Fair Craft plus anfallender variabler Kosten wie Standgebühren auf Märkten oder Messen, Kosten für die Anfahrt und Übernachtung.
- ✓ WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen kaufen die Handwerksprodukte von Fair Craft. Handwerksprodukte auf Kommission bzw. Mengenrabatte gibt es nur in Ausnahmefällen.

Kriterium 5: Jedwede Art der Diskriminierung wird weder praktiziert noch toleriert. Die Gleichstellung der Geschlechter ist handlungsleitend.

Warum ist das für Fair Craft wichtig?

Altes Handwerk wird und wurde von Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft und unterschiedlichen Geschlechts praktiziert. In Rumänien sind 18 Ethnien als Minderheiten offiziell anerkannt, mit verschiedenen Traditionen, verschiedenen Muttersprachen und Religionsgemeinschaften. Etwa jede/r zehnte RumänIn gehört einer Minderheit an. Als Minderheiten sind sie oft unterschiedlichen Formen von Diskriminierung ausgesetzt und haben oftmals schlechtere Bildungs- und Arbeitsmarktchancen. Bei Handwerksfamilien sind oft vorwiegend die Männer in der Öffentlichkeit sichtbar. Frauen erledigen oft einen wichtigen Teil der Arbeit im Hintergrund.

Fair Craft ist es deshalb wichtig, dass alle AkteurInnen entsprechend sichtbar werden und jede Form der ungerechtfertigten Benachteiligung oder Ungleichbehandlung von einzelnen Personen oder Gruppen kein Raum gelassen wird.

Leitlinien

- ✓ Bei der Auswahl der kooperierenden HandwerkerInnen und MitarbeiterInnen bis zur Kooperation mit ZulieferInnen, WiederverkäuferInnen und anderen ProjektpartnerInnen sowie beim Kontakt mit KundInnen spielen Ethnie, Sprache, Religion, Alter, sexuelle Identität oder soziale Funktion (e.g. Armut, Arbeitslosigkeit...) keine Rolle. Vielfalt steht für uns vor Einfachheit! Im Zweifelsfall wird positiv diskriminiert.
- ✓ Die Bezahlung erfolgt unter dem Grundsatz gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit für Frauen und Männer.
- ✓ Der Zugang zu Ressourcen und die Sichtbarmachung von allen am Prozess beteiligten HandwerkerInnen wird von Fair Craft aktiv gefördert. Frauen die als Familienmitglieder an der Produktion beteiligt sind werden aktiv bei Verhandlungen und der Bezahlung involviert. Weibliche als auch männliche HandwerkerInnen werden gleichermaßen eingeladen bei Workshops und auf Märkten ihr Können vorzuführen und ihr Wissen weiterzugeben.
- ✓ Fair Craft sensibilisiert und klärt die HandwerkerInnen darüber auf, dass Diskriminierung jedweder Art bei der Auswahl und der Zusammenarbeit mit ihren MitarbeiterInnen, Sub-HandwerkerInnen und ZulieferInnen nicht toleriert wird. Letztverantwortlich für die Einhaltung sind die HandwerkerInnen. Es handelt sich jedoch um zentrale Aspekte welche für eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft vorausgesetzt werden, denn wer mit Menschen anderer ethnischer Zugehörigkeit als der eigenen nicht zusammenarbeiten will, hat bei Fair Craft nichts verloren.

Kriterium 6: Einhaltung von guten Arbeitsbedingungen und der Förderung von einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld für alle beteiligten AkteurInnen

Warum ist das für Fair Craft wichtig?

Fair Craft sieht sichere und gesunde Arbeitsbedingungen als wichtigen Aspekt für eine nachhaltige Wirtschaftsweise. Der Erfolg von Fair Craft basiert auf den beteiligten AkteurInnen. Gleichzeitig steht Fair Craft spezifischen Herausforderungen gegenüber, da HandwerkerInnen unter den unterschiedlichsten sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen produzieren.

Leitlinien

- ✓ Fair Craft verpflichtet sich zur Einhaltung nationaler Gesetze und Regelungen hinsichtlich Arbeitsbedingungen und einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld für die direkt von Fair Craft beschäftigten MitarbeiterInnen.
- ✓ Fair Craft versucht handwerksspezifische Besonderheiten (z.B. sind gewisse Flechtarbeiten aufgrund der Holzbeschaffenheit nur von Herbst bis Frühling möglich), die Realitäten von HandwerkerInnen (Haupttätigkeit in der Landwirtschaft zu bestimmten Jahreszeiten) sowie Fair Craft interne Prozesse (zeitgerechte bzw. Zeitpunkt der Bestellung) zu berücksichtigen und so zu organisieren, dass Arbeitsdruck und Arbeitsspitzen reduziert werden.
- ✓ HandwerkerInnen werden darüber aufgeklärt, dass sie selbstverantwortlich für gute und sichere Arbeitsbedingungen in ihrer Werkstatt zu sorgen haben. Soweit Fair Craft diese Bedingungen positiv beeinflussen kann wird dies gemacht.
- ✓ Die Verwendung von Schutzkleidung bei gesundheitsgefährdenden und gefährlichen Tätigkeiten (Maschinen oder spitzem Werkzeug) ist durch die HandwerkerInnen eigenverantwortlich sicherzustellen.
- ✓ Kinderarbeit: Die Weitergabe von Wissen an Kinder und Jugendliche wird als grundsätzlich positiv angesehen und kann wichtig sein für den Erhalt des Handwerks. HandwerkerInnen verpflichten sich jedoch 1) Kinder unter 15 Jahren nicht anzustellen; 2) dass Kinder unter 18 Jahren keine gesundheitsgefährdenden und gefährlichen Tätigkeiten ausüben; 3) dass die Mithilfe der eigenen Kinder die schulische und langfristige Entwicklung der Kinder nicht beeinträchtigt.
- ✓ HandwerkerInnen werden darüber aufgeklärt, dass sie für gute und sichere Arbeitsbedingungen, sowie das Nichtvorhandensein von Kinderarbeit bei ihren MitarbeiterInnen als auch Sub-HandwerkerInnen und ZulieferInnen verantwortlich sind und die Einhaltung dieser Aspekte grundlegend für eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft ist.

Kriterium 7: Umweltgerecht und umweltschonend sind handlungsleitende Prinzipien entlang der gesamten Fair Craft Wertschöpfungskette

Warum ist das für Fair Craft wichtig?

Das Verkleinern und Schließen von Energie- und Materialkreisläufen ist eine wichtige Strategie um ein regeneratives wirtschaftliches Handeln sicherzustellen.

Fair Craft fördert Handwerk, das mit natürlichen Materialien arbeitet und setzt was die Handwerksprodukte anbelangt auf nachwachsende Ressourcen wie z.B. Holz oder natürliches Flechtwerk. Zusätzlich fördert Fair Craft Upcycling Prozesse, wo aus alten nicht mehr verwendeten Gegenständen neue funktionale Gebrauchsgegenstände gefertigt werden. Und da sich die Handwerke in Regionen entwickelt haben, in denen es auch die erforderlichen Rohstoffe gibt, sind auch heute die meisten Rohstoffe regional verfügbar.

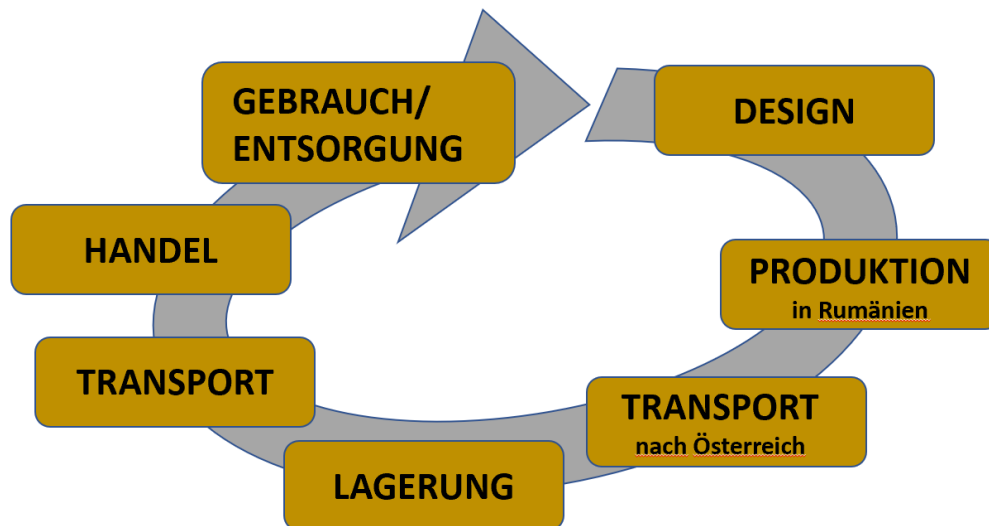
Leitlinien

- ✓ Alle Fair Craft Produkte bestehen ausschließlich aus lokalen, biologisch abbaubaren und recyclinggerechten Rohstoffen sowie zusätzlich aus bereits recycelten Rohstoffen.
- ✓ Die verwendeten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden vorrangig unter den Aspekten lokal und umweltverträglich ausgesucht und eingesetzt. Die Verwendung von umweltgefährdenden Hilfs- und Betriebsstoffen durch die HandwerkerInnen wird vermieden. Wenn möglich wechseln die HandwerkerInnen zu biogenen Stoffen.
- ✓ Die qualitativ hochwertigen Fair Craft Produkte sind auf Langlebigkeit ausgerichtet.
- ✓ Alle Transporte – sowohl von Rumänien nach Österreich als auch von den Zwischenlagern in Österreich zu den Märkten/WiederverkäuferInnen - werden so effizient und ressourcenschonend wie möglich organisiert. Dies bedeutet eine Auslastung der Transporte, gebündelte Transporte sowie die Organisation der Transporte in Verbindung mit anderen Fahrten.
- ✓ Fair Craft Produkte werden ausschließlich in recyceltem Papier und Karton verpackt (sowohl bei Transporten als auch an den/die EndverbraucherIn).
- ✓ Beratung und Aufklärung von Fair Craft KundInnen über die gerechte Nutzung, Reparaturmöglichkeiten und Entsorgung der Produkte wird als zentrale Aufgabe angesehen um Langlebigkeit der Produkte sowie geschlossene Stoffkreisläufe am Ende des Lebenszyklus sicherzustellen. Neben der persönlichen Aufklärung, sowie der Information auf der Website hat Fair Craft auf großen Märkten immer auch Ersatzteile dabei (Oberteile von Dosierern, Weinlichter u.a.).

Geltungs- und Anwendungsbereiche

Der vorliegende Fair Craft Nachhaltigkeitsstandard ist für die gesamte Fair Craft Wertschöpfungskette anwendbar. Für alle AkteurInnen stellen die Nachhaltigkeitskriterien und die dazugehörigen Leitlinien grundlegende Prinzipien für ihr Handeln dar.

Lebenszyklus von Fair Craft Produkten



Design: Ansprechend, funktional, qualitativ hochwertig und ressourcenschonend. Design, Qualität und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung wird von Fair Craft gemeinsam mit den HandwerkerInnen besprochen. Ausschlaggebend sind dabei KundInnenwünsche und technische Herausforderungen des traditionellen Handwerks.

Produktion: Fair Craft Produkte werden in Rumänien produziert. Fair Craft arbeitet mit HandwerkerInnen in Kleinproduktion deren Arbeitstechnik durch traditionelle und manuelle Fertigungsprozesse gekennzeichnet ist.

Transport: Fair Craft Produkte werden gebündelt von Rumänien nach Österreich transportiert. Ein Transportunternehmen welches regelmäßig Fahrten nach Österreich organisiert ist damit beauftragt. Die Transporte von den Zwischenlagern zu Märkten, WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen werden Fair Craft intern durchgeführt.

Lagerung: Fair Craft hat das Hauptlager in Haugsdorf/Niederösterreich. Ein kleines Lager gibt es zusätzlich in Wien.

Handel: Fair Craft Produkte werden vorwiegend auf Märkten in Oberösterreich, Niederösterreich und Wien vertrieben. Zusätzlich zu dem Marktverkauf gibt es WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen an welche Fair Craft Produkte verkauft werden. Online-Verkauf ist ausschließlich auf einem eigens eingerichteten Webshop auf der Fair Craft Website möglich.

Gebrauch/ Entsorgung: Fair Craft Produkte sind zu 100 % biologisch abbaubar und recyclebar.

Diese verschiedenen Produktionsschritte werden nachfolgend in 3 große Teilbereiche zusammengefasst: **Produktion** (inkl. Design); **Transport**; **Handel** (inkl. Gebrauch & Entsorgung).

Produktion

Folglich werden jene AkteurInnen näher beschrieben, die wesentlich für die Produktion von Fair Craft Produkten sind. Zuerst wird die Kooperation mit Fair Craft erläutert um nachfolgend die Zuständigkeiten der einzelnen AkteurInnen und den Einflussbereich von Fair Craft zu verdeutlichen.

HandwerkerInnen: Fair Craft hat direkten Kontakt mit den HandwerkerInnen mit dem Ziel eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Fair Craft vergibt Aufträge direkt an die HandwerkerInnen. Die Bezahlung und Auftragskonditionen werden mit den HandwerkerInnen gemeinsam ausgehandelt. Regelmäßiger telefonischer und persönlicher Kontakt zwischen Fair Craft und den HandwerkerInnen besteht. Der vorliegende Nachhaltigkeitsstandard ist vollständig auf HandwerkerInnen anwendbar und die Einhaltung grundlegend für eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft.

MitarbeiterInnen der HandwerkerInnen: Einige HandwerkerInnen (vorwiegend jene mit professionellen Werkstätten) beschäftigen MitarbeiterInnen welche im Betrieb, mit der vorhandenen Infrastruktur und Geräte für die Fertigstellung der Produkte mitarbeiten. Die Beschaffung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird durch die HandwerkerInnen gewährleistet. Auf Grund des sehr eingeschränkten Einfluss von Fair Craft obliegt die Verantwortung hinsichtlich Anti-diskriminierung und der Sicherstellung von gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen für die MitarbeiterInnen, den HandwerkerInnen. Nur mit HandwerkerInnen die die Einhaltung sicherstellen ist eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft möglich.

Sub-HandwerkerInnen: Einige HandwerkerInnen bemächtigen sich Sub-HandwerkerInnen zur Bewältigung von Großaufträgen. Die HandwerkerInnen vergeben die Aufträge selbst und die Konditionen werden untereinander ausgehandelt. Mit Fair Craft besteht in der Regel kein direkter Kontakt. Sub-HandwerkerInnen produzieren und liefern den HandwerkerInnen fertige Handwerksprodukte. Die benötigten Werkstoffe werden individuell beschafft, die eigene Infrastruktur wird benützt. Fair Craft hat nur einen sehr eingeschränkten Einfluss auf die Sub-HandwerkerInnen und der Fokus des vorliegenden Standards liegt auf dem direkten Austausch Handwerk gegen Kapital. Zusätzlich werden die HandwerkerInnen über deren Verantwortlichkeit gegenüber den Sub-HandwerkerInnen hinsichtlich den anderen Aspekten (gute Arbeitsbedingungen, Sicherheit, Kinderarbeit etc.) aufgeklärt und sensibilisiert um indirekt die Einhaltung des Nachhaltigkeitsstandards bei den Sub-HandwerkerInnen zu gewährleisten. Letztverantwortlich für die Einhaltung sind die HandwerkerInnen. Nur mit HandwerkerInnen die die Einhaltung sicherstellen ist eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft möglich.

ZulieferInnen von Rohstoffen: Es gibt Fair Craft HandwerkerInnen die Rohstoffe von diversen ZulieferInnen beziehen (vorwiegend Holz, Glas). Fair Craft hat keinen direkten Kontakt mit den ZulieferInnen. Aufträge/Bezahlung wird ohne Fair Craft und zwischen den HandwerkerInnen & ZulieferInnen ausgehandelt. Da zwischen Fair Craft und den ZulieferInnen kein direkter Kontakt besteht, ist der vorliegende Standard nur begrenzt anwendbar. Fair Craft sensibilisiert und klärt die HandwerkerInnen über deren Verantwortlichkeit gegenüber den ZulieferInnen auf um indirekt die Einhaltung des Nachhaltigkeitsstandards auch bei den ZulieferInnen von Rohstoffen zu gewährleisten. Letztverantwortlich für die Einhaltung sind die HandwerkerInnen. Nur mit HandwerkerInnen die die Einhaltung sicherstellen ist eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft möglich.

Kriterium 1: Förderung eines traditionellen Handwerks als Beitrag der Erhaltung der materiellen Kultur und ethnischen Identität.	
Produktauswahl	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Produkte mit Tradition haben Vorrang ✓ Regionale Verwurzelung des Handwerks ✓ Produkte von allen Bevölkerungsgruppen
Produktionsumfeld/ Arbeitstechnik	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kleinproduktion (sowohl häusliche Produktion als auch in kleinen Werkstätten) ✓ traditionelle Techniken ✓ manuelle Fertigungsprozesse
Kriterium 2: Förderung und Entwicklung marginalisierter HandwerkerInnen hinsichtlich Produktion und Marktzugang.	
Förderung/Entwicklung hinsichtlich Produktion und Marktzugang	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gemeinsame Weiterentwicklung von Produktdesign, um die Attraktivität zu erhöhen und konkurrenzfähiger zu werden. ✓ Qualitätssicherung passiert im Austausch zwischen Fair Craft und den HandwerkerInnen. KundInnenvorstellungen müssen dabei ebenso berücksichtigt werden wie die spezifischen Herausforderungen beim Fertigen alten Handwerks. ✓ Design, Qualität, Wirtschaftliches Denken, Verlässlichkeit sind zentrale Bereiche der Arbeit von Fair Craft. ✓ Die Zusammenarbeit von Fair Craft und den HandwerkerInnen konzentriert sich auf das Handwerk. Dadurch entstehen über ökonomische Chancen hinaus auch andere Entwicklungsmöglichkeiten welche die Sensibilisierung für Themen wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Bildung, unternehmerisches Handeln fördert. ✓ HandwerkerInnen werden dort abgeholt wo sie stehen und auf individuelle Charakteristika wird eingegangen. Analphabetismus ist für Fair Craft kein Ausschlussgrund und alternative Kommunikationsmittel werden eingesetzt. Gleichzeitig soll die Bedeutung von Lesen, Schreiben, Rechnen und Computerkenntnissen HandwerkerInnen mit diesbezüglichen Defiziten ersichtlich werden. ✓ Räumliche Abgeschiedenheit der HandwerkerInnen ist kein Ausschlussgrund.
Kriterium 3: Etablierung von langfristigen Beziehungen basierend auf Vertrauen, Transparenz und Verantwortlichkeit	
Langfristige Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Regelmäßige Abnahme von Handwerksprodukten ✓ Langfristige Zusammenarbeit festigt die Beziehung und langjährige HandwerkerInnen werden bevorzugt auf Märkte eingeladen, gemeinsame Workshops werden organisiert und abgehalten ✓ Die langfristige Anstellung von MitarbeiterInnen sowie die langfristige Beziehungen mit Sub-HandwerkerInnen und ZulieferInnen wird durch die Sensibilisierung der HandwerkerInnen von Fair Craft gefördert, wenn das Handeln dieser AkteurInnen mit den Fair Craft Richtlinien übereinstimmt (Zuständigkeit und Kompetenz liegt letztendlich bei HandwerkerInnen)

Vertrauen/Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Für Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb zuständige Personen treffen sich regelmäßig mit den HandwerkerInnen ✓ HandwerkerInnen sind über die Tätigkeiten in Österreich informiert (Wissen über WiederverkäuferInnen, Märkte und andere ProjektpartnerInnen etc.) und werden mündlich (telefonisch und vor Ort) mehrere Male jährlich über die Aktivitäten von Fair Craft informiert ✓ Auf der Website sind die Aktivitäten für alle AkteurInnen von Fair Craft einsehbar ✓ HandwerkerInnen ermöglichen Transparenz des eigenen Handelns (Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe, Zugang zu Werkstätten und MitarbeiterInnen, Kennenlernen von ZulieferInnen und Offenlegung der Konditionen etc.). Transparenz und Vertrauen bilden einen wichtigen Punkt in der Zusammenarbeit mit den HandwerkerInnen.
Verantwortlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Soziales, wirtschaftliches und ökologisches Wohlergehen aller Beteiligten steht an erster Stelle (vor Profitmaximierung) ✓ Fair Craft ermöglicht Partizipation durch gemeinsames Besprechen, Planen und Durchführen von Aktivitäten wie Märkten, Workshops und Reisen. ✓ Fair Craft fördert das Verständnis der HandwerkerInnen, dass deren eigenes Handeln zentral für den erfolgreichen und langfristigen Bestand von Fair Craft ist ✓ Die Zusammenarbeit von Fair Craft und den HandwerkerInnen konzentriert sich auf das Handwerk und stellt einen Austausch auf Augenhöhe dar. Auch wenn sich über ökonomische Chancen hinaus andere Entwicklungsmöglichkeiten ergeben gibt es keine Hilfslieferungen oder Geschenke von Fair Craft. Qualität, Wirtschaftliches Denken und Verlässlichkeit sind zentrale Aspekte der Zusammenarbeit
Kriterium 4: Faire Bezahlung, Konditionen und Praktiken	
HandwerkerInnen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ein fairer Preis wird mit den HandwerkerInnen im Dialog ausgehandelt. Dabei gelten folgende Grundsätze: <ol style="list-style-type: none"> 1) HandwerkerInnen legen einen für sie, im lokalen Kontext akzeptablen und fairen Preis fest 2) HandwerkerInnen müssen nachhaltig von der Ausübung des Handwerks leben können 3) der Abnehmerpreis muss marktfähig sein bei gleichzeitiger Berücksichtigung, dass es sich um handgefertigte Einzelstücke handelt und bei traditionellen Fertigungsmethoden nur sehr beschränkt rationalisiert und automatisiert werden kann. ✓ Änderungen der Produktionskosten werden gemeinsam besprochen und verändern den Abnehmerpreis ✓ Die Produktqualität beeinflusst den Abnehmerpreis. Die Qualität wird gemeinsam festgelegt und Fair Craft orientiert sich dabei vorrangig an den Vorstellungen der KundInnen. Bei mangelhafter Qualität können die Handwerksprodukte den HandwerkerInnen zurückgegeben werden. Diese werden dann überarbeitet oder durch neue ersetzt. ✓ Vorfinanzierung: Bis zu 50% der Bezahlung können HandwerkerInnen noch vor der Fertigstellung und Übergabe der Ware erhalten.

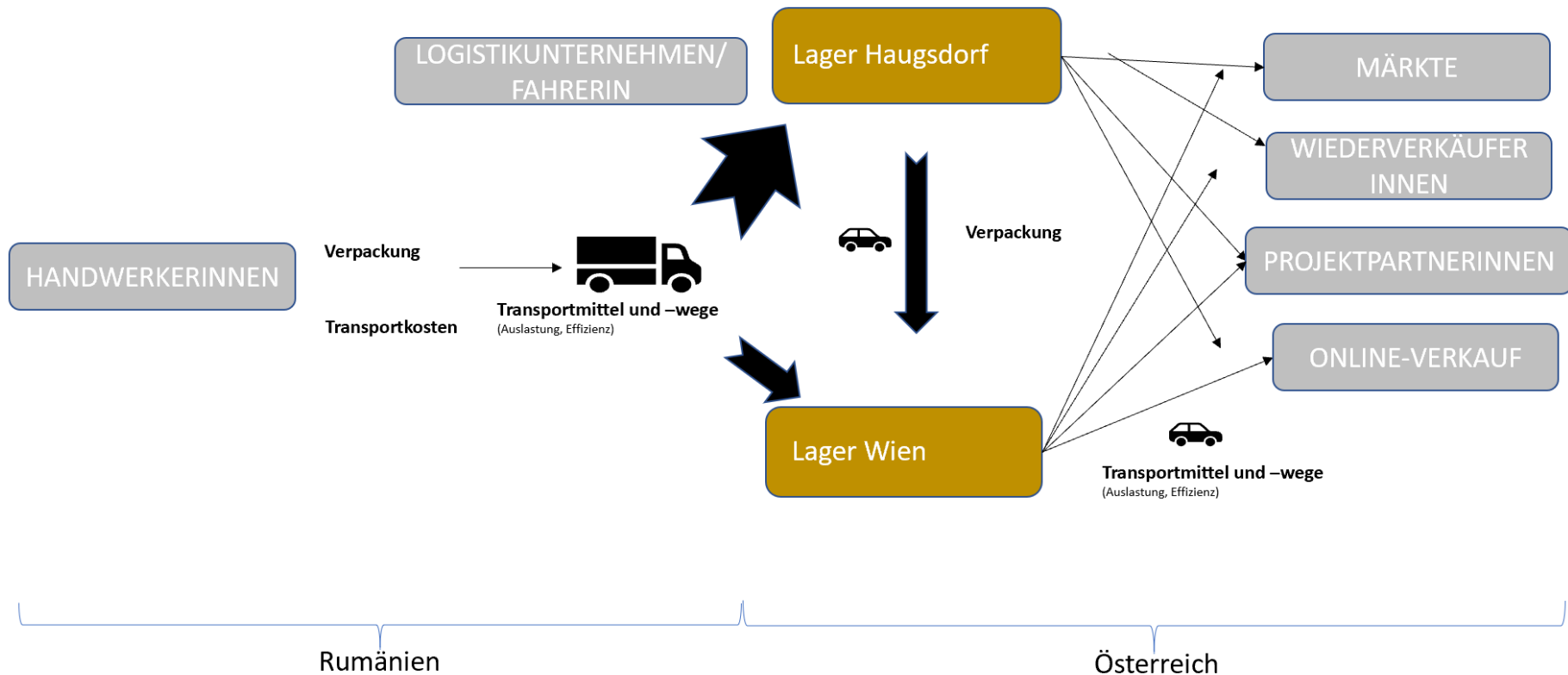
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Prompte Zahlung nach Übergabe der Ware : HandwerkerInnen erhalten ihr Geld zu 100 % sobald die Handwerksprodukte von Fair Craft übernommen werden.
MitarbeiterInnen/ Sub-HandwerkerInnen/ ZulieferInnen	<p>Fair Craft klärt und sensibilisiert die HandwerkerInnen über die Wichtigkeit der folgenden Punkte auf und dass es sich dabei um einen zentralen Aspekt für eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft handelt. Letztverantwortlich für die Einhaltung sind die HandwerkerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Eine faire Entlohnung der MitarbeiterInnen sollte gemäß dem nationalen Mindestlohn erfolgen bzw. darüber liegen. ✓ HandwerkerInnen die Bestellungen von Fair Craft entgegengenommen haben und mit denen die HandwerkerInnen Checkliste besprochen wurde können bei größeren Bestellungen Arbeiten an Sub-HandwerkerInnen übergeben. HandwerkerInnen sind jedoch für faire Bezahlung und Konditionen sowie für die Produktqualität letztverantwortlich. ✓ Faire Bezahlung und Konditionen: HandwerkerInnen können den ihnen entstandenen Arbeitsaufwand für die Kooperation und Organisation mit den Sub-HandwerkerInnen abgelten. Fair Craft empfiehlt als Richtwert, dass mindestens 80 Prozent des vereinbarten Abnehmerpreises an die Sub-HandwerkerInnen ausbezahlt wird. Bezahlung erfolgt bei Übergabe der Ware. ✓ Produktqualität: Produktqualität muss den mit Fair Craft vereinbarten Kriterien entsprechen.
<p>Kriterium 5: Jedwede Art der Diskriminierung wird weder praktiziert noch toleriert. Die Gleichstellung der Geschlechter ist handlungsleitend.</p>	
HandwerkerInnen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bei der Auswahl der kooperierenden HandwerkerInnen spielen Ethnie, Sprache, Religion, Alter, sexuelle Identität oder soziale Funktion (e.g. Armut, Arbeitslosigkeit..) keine Rolle. Vielfalt steht für uns vor Einfach! Im Zweifelsfalle wird positiv diskriminiert. ✓ Bezahlung erfolgt unter dem Grundsatz gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit für Frauen und Männer. ✓ Geschlechtergerechtigkeit: der Zugang zu Ressourcen und die Sichtbarmachung von Frauen wird von Fair Craft aktiv gefördert. Sind Frauen als Familienmitglieder an der Produktion beteiligt so werden diese aktiv bei Verhandlungen (Bestellung, Qualitätsrichtlinien, Besprechung der Checkliste) und der Bezahlung involviert. ✓ Frauen wie Männer werden eingeladen bei Workshops und auf Märkten ihr Können vorzuführen und ihr Wissen weiterzugeben ✓ Auf Fotos und Videos die Aktivitäten von HandwerkerInnen abbilden wird darauf geachtet, dass Frauen entsprechend sichtbar gemacht werden.
MitarbeiterInnen/ Sub-HandwerkerInnen/ ZulieferInnen	<p>Fair Craft klärt und sensibilisiert die HandwerkerInnen über die Wichtigkeit der folgenden Punkte auf und dass es sich dabei um einen zentralen Aspekt für eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft handelt. Letztverantwortlich für die Einhaltung sind die HandwerkerInnen:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Keine Diskriminierung: Bei der Auswahl der MitarbeiterInnen, Sub-HandwerkerInnen und ZulieferInnen spielen Ethnie, Sprache, Religion, Alter, sexuelle Identität oder soziale Funktion (e.g. Armut, Arbeitslosigkeit..) keine Rolle. ✓ Bezahlung erfolgt unter dem Grundsatz gleicher Lohn/Preis für gleiche Arbeit für Frauen und Männer
Kriterium 6: Einhaltung von guten Arbeitsbedingungen und der Förderung von einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld für alle beteiligten AkteurInnen	
<p>HandwerkerInnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Verwendung von Schutzkleidung bei gesundheitsgefährdenden und gefährlichen Tätigkeiten (Maschinen oder spitzem Werkzeug) ist durch die HandwerkerInnen eigenverantwortlich zu treffen. ✓ HandwerkerInnen verpflichten sich 1) Kinder unter 15 Jahren nicht anzustellen; 2) dass Kinder unter 18 Jahren keine gesundheitsgefährdenden und gefährlichen Tätigkeiten ausüben; 3) dass die Mithilfe der eigenen Kinder die schulische und langfristige Entwicklung der Kinder nicht beeinträchtigt. ✓ Fair Craft versucht die HandwerkerInnen immer zeitgerecht über Bestellungen zu informieren. Damit kann vermieden werden, dass unter Druck gearbeitet wird. Möglich ist dies aufgrund entsprechender Vorratshaltung in Österreich. ✓ Fair Craft nimmt Rücksicht auf handwerksspezifische Besonderheiten. So sind gewisse Flechtarbeiten, aufgrund der Holzbeschaffenheit nur von Herbst bis Frühling möglich. ✓ Viele HandwerkerInnen arbeiten neben dem Handwerk noch in der Landwirtschaft bzw. haben eine kleine Landwirtschaft, wo zu bestimmten Jahreszeiten viel Arbeit anfällt. Zu diesen Zeiten wird nur in Notsituationen bestellt.
<p>MitarbeiterInnen/ Sub-HandwerkerInnen/ ZulieferInnen</p>	<p>Fair Craft klärt und sensibilisiert die HandwerkerInnen über die Wichtigkeit der folgenden Punkte auf und dass es sich dabei um einen zentralen Aspekt für eine langfristige Zusammenarbeit im Rahmen von Fair Craft handelt. Letztverantwortlich für die Einhaltung sind die HandwerkerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Fair Craft sensibilisiert und klärt die HandwerkerInnen darüber auf, dass Kinderarbeit nicht toleriert wird und gute Arbeitsbedingungen sowie ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld für MitarbeiterInnen und Sub-HandwerkerInnen wichtig ist. ✓ Fair Craft sensibilisiert die HandwerkerInnen dass gute Arbeitsbedingungen, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld sowie das Nichtvorhandensein von Kinderarbeit wichtige Kriterien sind welche auch für die Auswahl der ZulieferInnen von Rohstoffen anzuwenden sind.

Kriterium 7: Umweltgerecht und umweltschonend sind handlungsleitende Prinzipien entlang der gesamten Fair Craft Wertschöpfungskette

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Produktionsweisen werden bevorzugt welche natürliche Ressourcen schonen, d.h. manuelle Fertigungsprozesse vor maschinellen Fertigungsprozesse. ✓ Fair Craft Produkte sind auf Langlebigkeit ausgerichtet.
<p>Rohstoffe (Weiden, Haselnussstöcke, Maisblätter, Glas, Holz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ HandwerkerInnen verwenden ausschließliche biologisch abbaubare bzw. recyclebare Rohstoffe sowie bereits recycelte Rohstoffe für upcycling (z.B. Glasflaschen) ✓ Auswahl und Verwendung der Rohstoffe erfolgt vorrangig unter den Aspekten lokal und umweltverträglich ✓ Prinzip der Verfügbarkeit: Die Rohstoffe werden von so Nahe wie möglich bezogen ✓ Wildsammlung passiert in einem Ausmaß, mit einer Häufigkeit und auf eine Art und Weise, die die Population, und Arten langfristig erhält und keine nachteiligen Auswirkungen auf Diversität, Prozesse und Funktionen des Ökosystems haben. ✓ Fair Craft sensibilisiert die HandwerkerInnen dass diese Kriterien wichtige Aspekte bei der Auswahl der ZulieferInnen von Rohstoffen darstellen müssen.
<p>Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B.: Schwefel zum Bleichen der Maisblätter, Reinigungsmittel zum Reinigen und Schleifmittel zur Bearbeitung von Glasflaschen, Leim u.a.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fair Craft fördert Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Auswahl der Hilfs- und Betriebsstoffe. Negative Umweltwirkungen sowie die adäquate Anwendung, Lagerung und Entsorgung werden thematisiert. ✓ Verwendung von umweltgefährdenden Hilfs- und Betriebsstoffen durch die HandwerkerInnen wird vermieden ✓ Fair Craft sucht gemeinsam mit den HandwerkerInnen nach biogenen Alternativen bzw. nach veränderten Arbeitsprozessen (e.g. Maisblätter nicht mehr bleichen) um negative Umweltwirkungen zu reduzieren bzw. zu verhindern.

Transport



Im folgenden werden jene AkteurInnen näher beschrieben, die wesentlich für den Transport von Fair Craft Produkten sind. Zuerst wird die Kooperation mit Fair Craft erläutert um nachfolgend die Zuständigkeiten der einzelnen AkteurInnen und den Einflussbereich von Fair Craft zu verdeutlichen.

HandwerkerInnen: Fair Craft Produkte werden direkt bei HandwerkerInnen mit Großaufträgen abgeholt. Kleinere HandwerkerInnen bringen Fair Craft Produkte zu einer vereinbarten Sammelstelle.

Logistikunternehmen: Mithilfe eines Logistikunternehmens wird der Transport von Rumänien nach Österreich organisiert. Im Einflussbereich von Fair Craft, neben dem besonderen Augenmerk auf die Sicherstellung der Auslastung bei der Auswahl des Logistikunternehmens, liegen ausschließlich jene Aspekte, die durch die HandwerkerInnen beeinflussbar sind, nämlich die Verpackung. Aspekte betreffend Arbeitsbedingungen innerhalb des Logistikunternehmens (Arbeitszeit, Einhaltung von Pausen, faire Bezahlung der FahrerInnen und andere) liegen außerhalb des Einflussbereichs von Fair Craft und finden somit keine Berücksichtigung.

Fair Craft intern: Transporte innerhalb der Zwischenlager in Wien und Haugsdorf, als auch Transporte von den Zwischenlagern zu den Märkten, WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen werden Fair Craft intern organisiert.

Kriterium 1: Förderung eines traditionellen Handwerks als Beitrag der Erhaltung der materiellen Kultur und ethnischen Identität.	
NICHT ANWENDBAR	
Kriterium 2: Förderung und Entwicklung marginalisierter HandwerkerInnen hinsichtlich Produktion und Marktzugang.	
NICHT ANWENDBAR	
Kriterium 3: Etablierung von langfristigen Beziehungen basierend auf Vertrauen, Transparenz und Verantwortlichkeit	
Logistikunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Langfristige Zusammenarbeit mit dem Transportunternehmen um die gegenseitige Abstimmung und den ressourcenschonenden Transport sicherzustellen ✓ Die langfristige Beziehung ist abhängig von Verlässlichkeit und von den innerbetrieblichen Kriterien des Logistikunternehmens (e.g. Arbeitsbedingungen, Auslastung wirklich gewährleistet, Transparenz)
Kriterium 4: Faire Bezahlung, Konditionen und Praktiken	
HandwerkerInnen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bei Abholung direkt bei HandwerkerInnen: HandwerkerInnen sind verantwortlich für die zeitgerechte Bereitstellung der vereinbarten Mengen ✓ Bei Abholung von Sammelstelle: HandwerkerInnen sind verantwortlich für die zeitgerechte Bereitstellung. Die Kosten für den Transport zur Sammelstelle trägt Fair Craft. ✓ Die Kosten für den Transport nach Österreich trägt Fair Craft
Logistikunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Das Logistikunternehmen wird unmittelbar nach Eintreffen der Ware im Lager in Österreich bezahlt ✓ Ein Mitarbeiter von Fair Craft ist direkt bei der Entladung der Ware vor Ort ✓ Fair Craft bietet dem Fahrer eine Möglichkeit zur Rast (Tee, Kaffee etc.)

Kriterium 5: Jedwede Art der Diskriminierung wird weder praktiziert noch toleriert. Die Gleichstellung der Geschlechter ist handlungsleitend.

NICHT ANWENDBAR

Kriterium 6: Einhaltung von guten Arbeitsbedingungen und der Förderung von einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld für alle beteiligten AkteurInnen

NICHT ANWENDBAR

Innerbetriebliche Arbeitsbedingungen des Logistikunternehmens (Arbeitszeit, Pausenregelung, Entlohnung) liegen außerhalb des Einflussbereichs von Fair Craft und somit außerhalb der Anwendung des vorliegenden Standards)

Kriterium 7: Umweltgerecht und umweltschonend sind handlungsleitende Prinzipien entlang der gesamten Fair Craft Wertschöpfungskette.

- ✓ Fair Craft engagiert ein Logistikunternehmen welches regelmäßig Fahrten nach Österreich unternimmt um eine Auslastung des Transports zu ermöglichen.
- ✓ Logistikunternehmen wird zeitgerecht (mindestens eine Woche vor Abholung) über einen anstehenden Transport informiert, sodass das Unternehmen eine voll ausgelastete Hin- und Rückfahrt planen kann
- ✓ HandwerkerInnen verwenden für die Transportverpackung von Fair Craft Produkte ausschließlich wiederverwend- oder verwertbare Paletten, Säcke, Kartons und Papier. Fair Craft bringt die wiederverwendbaren Säcke und Kartons wieder zu den HandwerkerInnen zurück
- ✓ HandwerkerInnen mit größerer Produktion werden vom Logistikunternehmen direkt angefahren. HandwerkerInnen mit kleinerer Produktion senden/bringen Produkte zu einer vereinbarten Sammelstelle
- ✓ Alle an WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen gelieferten Produkte werden ausschließlich in Karton oder Papier verpackt
- ✓ Fahrten zu den Zwischenlager, zu WiederverkäuferInnen und Märkten werden soweit möglich verbunden mit privat anfallenden Fahrten.
- ✓ Märkte und Messen in Wien, Niederösterreich und Oberösterreich werden vorrangig angefahren wodurch sich relativ kurze Wege ergeben.
- ✓ Innerhalb Wiens wird soweit möglich mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln ausgeliefert
- ✓ Der Transport der Produkte wird immer gebündelt

Handel

Folglich werden jene AkteurInnen näher beschrieben, die wesentlich für den Handeln von Fair Craft Produkten sind. Zuerst wird die Kooperation mit Fair Craft erläutert um nachfolgend die Zuständigkeiten der einzelnen AkteurInnen und den Einflussbereich von Fair Craft zu verdeutlichen.

Fair Craft MitarbeiterInnen: Fair Craft beschäftigt in Österreich bei Bedarf MitarbeiterInnen, zum Beispiel VerkäuferInnen als Unterstützung für diverse Märkte. Die vorliegenden Fair Craft Kriterien sind auf die direkt beschäftigten MitarbeiterInnen vollständig anzuwenden.

WiederverkäuferInnen/ProjektpartnerInnen: Bei der Auswahl der WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen legt Fair Craft ein besonderes Augenmerk auf deren Nachhaltigkeit und sozio-ökonomischen Zielsetzungen. Die vorliegenden Fair Craft Kriterien beziehen sich ausschließlich auf die unmittelbare Transaktion von Fair Craft Produkten (inkl. Verpackung, Information an KundInnen, Preis). Innerbetriebliche Aspekte wie Arbeitsbedingungen, unternehmerisches Handeln u.a. liegen außerhalb des Einflussbereichs von Fair Craft.

KundInnen: Fair Craft KundInnen beinhalten jene Personen die Fair Craft Produkte auf Märkten erwerben, als auch KundInnen von WiederverkäuferInnen, ProjektpartnerInnen und KundInnen im Onlinehandel.

Kriterium 1: Förderung eines traditionellen Handwerks als Beitrag der Erhaltung der materiellen Kultur und ethnischen Identität.

- ✓ Förderung des interkulturellen Dialogs durch Sichtbarmachung der HandwerkerInnen (kleine Anekdoten, Geschichten und Visualisierungen der HandwerkerInnen auf der Homepage), Workshops (am Handwerk interessierte erhalten die Möglichkeit das Handwerk kennenzulernen) und Reisen nach Rumänien (Besuch der HandwerkerInnen vor Ort)
- ✓ Bei Workshops treten HandwerkerInnen als ExpertInnen auf und geben Wissen an interessierte Menschen weiter → identitätsstiftend
- ✓ Regionsübergreifend, europäisch

Kriterium 2: Förderung und Entwicklung marginalisierter HandwerkerInnen hinsichtlich Produktion und Marktzugang.

- ✓ HandwerkerInnen erhalten die Möglichkeit ihre Fertigkeiten auf Märkten und Messen vorzuführen. Am Handwerk interessierte erhalten die Möglichkeit das Handwerk kennenzulernen.
- ✓ Beim Verkauf werden die handwerksspezifischen Qualitätsabweichungen den KäuferInnen erläutert. Es handelt sich bei Fair Craft Produkten um keine normierte Industrieware.
- ✓ Fair Craft sucht interessierte KäuferInnen, WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen. Durch das Interesse an den Handwerksprodukten ist es Fair Craft möglich ihre Arbeit mit den HandwerkerInnen fortzuführen.

Kriterium 3: Etablierung von langfristigen Beziehungen basierend auf Vertrauen, Transparenz und Verantwortlichkeit	
Langfristige Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es ist das Ziel von Fair Craft regelmäßig auf denselben und wiederkehrenden Märkten präsent zu sein. Dadurch kommt es zu einer regelmäßigen Beziehung zu wiederkehrenden KundInnen, welche die Handwerksprodukte mit allen Sinnen erfahren und bei den VerkäuferInnen nachfragen können. ✓ Fair Craft interessierte Personen und KundInnen können sich in einen Newsletter eintragen und erhalten entsprechend regelmäßig Informationen über die Aktivitäten von Fair Craft. ✓ Aktualisierte Informationen zu Aktivitäten auf der Website ✓ Flyer mit Informationen zu den Aktivitäten von Fair Craft werden an Interessierte verteilt ✓ Fair Craft bietet regelmäßige Informationen zu den Aktivitäten auf Social Media (e.g. facebook) ✓ Fair Craft zielt auf eine langfristige Zusammenarbeit mit den WiederverkäuferInnen, ProjektpartnerInnen und MitarbeiterInnen ab
Vertrauen/Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Persönliche Verkaufsgespräche auf Märkten ✓ Ausschildern der HandwerkerInnen auf Märkten sowie persönliches Kennenlernen der HandwerkerInnen auf Märkten, bei Workshops und Reisen ✓ Die Website dient als Informationsplattform und wird regelmäßig aktualisiert. Detaillierte Information zu den HandwerkerInnen und allen Produkten sind zu finden (e.g. verwendete Ressourcen, HandwerkerInnen; Gebrauch und Entsorgung)
Verantwortlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ✓ KundInnen können durch den direkten Kontakt mit MitarbeiterInnen von Fair Craft Feedback geben. Dieses Feedback ist für Fair Craft essenziell, da nur so die Wünsche und Vorstellungen der KundInnen erkannt und darauf eingegangen werden kann. Die Realisierbarkeit von KundInnenwünschen bzgl. neuer Handwerksprodukte werden mit den HandwerkerInnen abgeklärt. ✓ Die Rückmeldungen von KundInnen bestimmen zu einem sehr hohen Grad den weiteren Weg von Fair Craft. Sie empfehlen Märkte, potenzielle ProjektpartnerInnen und WiederverkäuferInnen. ✓ Es gibt eine Checkliste für VerkäuferInnen, WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen damit sichergestellt werden kann, dass diese die Funktionsweise und Grundprinzipien von Fair Craft kennen.
Kriterium 4: Faire Bezahlung, Konditionen und Praktiken	
Fair Craft MitarbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fair Craft verpflichtet sich zur Einhaltung nationaler Gesetze und Regelungen ✓ MitarbeiterInnen erhalten einen branchenüblichen Stundenlohn und sind am Umsatz beteiligt
WiederverkäuferInnen/ ProjektpartnerInnen/ KundInnen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Der Verkaufspreis richtet sich nach dem Preis den HandwerkerInnen erhalten, der Entlohnung für die Arbeit von Fair Craft plus anfallender variabler Kosten wie Standgebühren auf Märkten oder Messen, Kosten für die Anfahrt und Übernachtung

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen kaufen die Handwerksprodukte von Fair Craft. Handwerksprodukte auf Kommission gibt es nur in Ausnahmefällen. ✓ Der Verkaufspreis an WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen richtet sich nach dem Preis den die HandwerkerInnen erhalten plus dem Aufwand der für Fair Craft entsteht ✓ Da es sich bei Fair Craft um Handwerk und nicht um Industrieware handelt, gibt es auch für WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen kaum Mengenrabatte.
Kriterium 5: Jedwede Art der Diskriminierung wird weder praktiziert noch toleriert. Die Gleichstellung der Geschlechter ist handlungsleitend.	
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bei der Auswahl der MitarbeiterInnen, WiederverkäuferInnen, ProjektpartnerInnen sowohl wie beim Kontakt mit KundInnen spielen Ethnie, Sprache, Religion, Alter, sexuelle Identität oder soziale Funktion (e.g. Armut, Arbeitslosigkeit..) keine Rolle. ✓ Zentral bei der Auswahl von WiederverkäuferInnen, ProjektpartnerInnen und MitarbeiterInnen ist die Werthaltung und deren Übereinstimmung mit der Philosophie von Fair Craft. ✓ Die Bezahlung der direkt von Fair Craft beschäftigten MitarbeiterInnen erfolgt unter dem Grundsatz gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit für Frauen und Männer.
Kriterium 6: Einhaltung von guten Arbeitsbedingungen und der Förderung von einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld für alle beteiligten AkteurInnen.	
Fair Craft MitarbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fair Craft verpflichtet sich zur Einhaltung nationaler Gesetze und Regelungen hinsichtlich Arbeitsbedingungen und einem sicheren und gesunden Arbeitsumfeld für die direkt beschäftigten MitarbeiterInnen ✓ Ausfertigung eines schriftlichen Arbeitsvertrag ✓ Anmeldung bei der Gebietskrankenkasse ✓ Einhaltung der max. täglichen Arbeitszeit inkl. Pausen
Kriterium 7: Umweltgerecht und umweltschonend sind handlungsleitende Prinzipien entlang der gesamten Fair Craft Wertschöpfungskette	
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf Märkten werden Fair Craft Produkte ausschließlich in Papier & Karton an den/die KundIn verpackt ✓ Fair Craft Produkte kommen nicht zu Werbezwecken in Taschen mit Eigenwerbung. Ziel ist es, dass KundInnen ihre eigenen Mehrzwecktaschen mitbringen, danach kommen vom Marktbetreiber zur Verfügung gestellte Taschen in Einsatz und zuletzt stellt Fair Craft Taschen aus recyceltem Papier zur Verfügung ✓ Beratung und Aufklärung von Fair Craft KundInnen über die gerechte Nutzung und Entsorgung der Produkte wird als zentrale Aufgabe angesehen um Langlebigkeit der Produkte sowie geschlossene Stoffkreisläufe am Ende des Lebenszyklus sicherzustellen. Diese Aufklärung geschieht sowohl im persönlichen

	<p>Verkaufsgespräch, als auch durch entsprechende Information zur Verwendung und Entsorgung auf der Website und durch Aufklärung der VerkäuferInnen und WiederverkäuferInnen.</p> <p>✓ Fair Craft hat auf großen Märkten immer auch Ersatzteile dabei (e.g: Oberteile von Dosierern und Weinlichtern)</p>
--	---

Implementierung und Verifizierung

Das Ziel von Fair Craft ist eine langfristige Zusammenarbeit mit allen AkteurInnen welche auf Partnerschaft beruht. Strikte Vorschriften und etwaige „Top down“ Kontrollen werden von Fair Craft als kontraproduktiv für die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien angesehen da dadurch gegenseitiges Misstrauen gefördert wird. Um die Einhaltung der Kriterien nichtsdestotrotz sicherstellen zu können, verfolgt Fair Craft folgenden Zugang:

1) Allen AkteurInnen wird der Fair Craft Nachhaltigkeitsstandard in einem persönlichen und individuellen Gespräch zur Kenntnis gebracht. Die Auswirkungen auf das jeweilige Handeln sowie die individuellen Verantwortlichkeiten werden gemeinsam besprochen.

2) Sowohl HandwerkerInnen als auch in den Verkauf involvierte AkteurInnen (VerkäuferIn auf Märkten, WiederverkäuferInnen, ProjektpartnerInnen) erhalten eine Checkliste mit den wichtigsten Kriterien für ihr spezifisches Handeln. Diese Checkliste wird gemeinsam besprochen und wenn nötig individuell adaptiert. Die Unterschrift des/der jeweiligen AkteurIn bildet die Basis für die Zusammenarbeit und symbolisiert das bewusste Bekenntnis die grundlegenden Fair Craft Kriterien und Richtlinien anzuerkennen und einzuhalten.

3) Fair Craft steht in einem regelmäßigem Austausch mit den HandwerkerInnen, WiederverkäuferInnen und ProjektpartnerInnen. Evaluiert wird die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien durch diesen regelmäßigen Austausch in der Zusammenarbeit. Wenn ein/e AkteurIn zu stark von diesen gemeinsamen Fair Craft Kriterien abweicht ist die Zusammenarbeit gefährdet. Schwerwiegende und wiederholte Verstöße, können als letztlliche Konsequenz, zur Auflösung der Kooperation führen. Über die Schwere des Vergehens wird situativ entschieden.

Checklisten

Die folgenden Checklisten stellen für Fair Craft ein Werkzeug dar um den Nachhaltigkeitsstandard entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu implementieren und dessen Einhaltung zu gewährleisten. Die Checklisten beinhalten die wichtigsten Kriterien und Leitlinien für die Zusammenarbeit mit 1) HandwerkerInnen und 2) Fair Craft MitarbeiterInnen, WiederverkäuferInnen, ProjektpartnerInnen.

Checkliste - HandwerkerInnen und Fair Craft

Die im folgenden aufgelisteten Leitlinien sind grundlegend für die Zusammenarbeit von Fair Craft und den Fair Craft HandwerkerInnen. Die Einhaltung von beiden Parteien ist Voraussetzung für eine langfristige, nachhaltige und faire Zusammenarbeit und somit einer Zusammenarbeit die dem obersten Ziel von Fair Craft gerecht wird, nämlich dass

alle AkteurInnen von der Kooperation profitieren und fair miteinander und mit ihrer Umwelt umgehen.

Langfristige Zusammenarbeit basierend auf Vertrauen, Transparenz und Verantwortlichkeit

Die Kooperation von Fair Craft ist auf Langfristigkeit ausgelegt, kann aber nur auf der Basis gegenseitigen Vertrauens und der Verantwortlichkeit jedes/r Einzelnen erfolgreich sein. Dazu braucht es Transparenz und Einblick in die Aktivitäten des jeweils Anderen.

- ✓ Fair Craft beabsichtigt eine regelmäßige Abnahme von Handwerksprodukten. Die geschäftliche Zusammenarbeit intensiviert sich mit zunehmendem Vertrauen und Transparenz.
- ✓ Fair Craft fördert Transparenz und lebt eine offene Kommunikation. Über die Tätigkeiten in Österreich sollen HandwerkerInnen informiert sein (bei Bedarf bitte jederzeit nachfragen).
- ✓ HandwerkerInnen werden aktiv bei der Planung und Durchführung von Aktivitäten miteinbezogen.
- ✓ HandwerkerInnen ermöglichen gegenüber Fair Craft Transparenz des eigenen Handelns durch die Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe, dem Zugang zu Werkstätten, das Kennenlernen von MitarbeiterInnen und ZulieferInnen u.a.

Faire Bezahlung und Konditionen

- ✓ Der Abnehmerpreis für ein Handwerksprodukt wird gemeinsam festgelegt. Wichtig dabei ist, dass der Preis im lokalen Kontext akzeptabel und fair ist.
- ✓ 100 Prozent des vereinbarten Abnehmerpreises wird bei der Übergabe der Handwerksprodukte bezahlt. Eine Vorfinanzierung bis zu 50 Prozent der vereinbarten Zahlung kann angefordert werden.
- ✓ HandwerkerInnen sind dafür verantwortlich, die bestellten Handwerksprodukte in der vereinbarten Menge, Qualität, zeitgerecht und am vereinbarten Ort für die Abholung durch das Logistikunternehmen bereitzustellen. Die Kosten dafür, als auch die Kosten für den Transport nach Österreich trägt Fair Craft.
- ✓ Die Qualität der Handwerksprodukte wird gemeinsam festgelegt wobei die Vorstellungen der KundInnen dabei vorrangig sind. Bei mangelhafter Qualität werden die Handwerksprodukte zur Überarbeitung bzw. Ersetzung zurückgegeben.

Ein gutes und sicheres Arbeitsumfeld

- ✓ HandwerkerInnen verpflichten sich 1) Kinder unter 15 Jahren nicht anzustellen; 2) dass Kinder unter 18 Jahren keine gesundheitsgefährdenden und gefährlichen Tätigkeiten ausüben; 3) dass die Mithilfe der eigenen Kinder die schulische und langfristige Entwicklung der Kinder nicht beeinträchtigt.
- ✓ HandwerkerInnen müssen selbstverantwortlich für gute und sichere Arbeitsbedingungen in ihren Werkstätten sorgen sowie die Verwendung von Schutzkleidung bei gesundheitsgefährdenden und gefährlichen Tätigkeiten (Maschinen oder spitzen Werkzeug) sicherstellen.

Umweltschonend und umweltgerecht: Werkstoffe und Transport

Bei der Auswahl und Herkunft der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe müssen negative Umweltwirkungen bedacht werden. Transport und Verpackung soll so wenig wie möglich der Umwelt schaden und geringstmögliche Kosten verursachen.

- ✓ Es dürfen ausschließliche biologisch abbaubare bzw. recyclebare Rohstoffe verwendet werden. Die Rohstoffe sollen von so Nahe wie möglich bezogen werden.
- ✓ Wildsammlung passiert in einem Ausmaß, mit einer Häufigkeit und auf eine Art und Weise, die die Population, und Arten langfristig erhält und keine nachteiligen Auswirkungen auf Diversität, Prozesse und Funktionen des Ökosystems haben
- ✓ Es dürfen keine toxischen Hilfs- und Betriebsstoffe eingesetzt werden. Umweltgefährdende Hilfs- und Betriebsstoffe werden vermieden und wenn möglich erfolgt ein Wechsel zu biogenen Stoffen und Alternativen.
- ✓ Beim Transport nach Österreich werden Fair Craft Produkte ausschließlich in recyceltem Papier und Karton verpackt sowie Säcke und Kartons wiederverwendet.

Verantwortung/Fairness gegenüber Allen

HandwerkerInnen sind die direkten Kooperationspartner von Fair Craft. Da HandwerkerInnen ohne Beteiligung von Fair Craft mit weiteren AkteurInnen kooperieren, sind sie letztverantwortlich für die Einhaltung gewisser Aspekte im Umgang mit diesen AkteurInnen, nämlich ihren MitarbeiterInnen, Sub-HandwerkerInnen und ZulieferInnen von Rohstoffen.

- ✓ Diskriminierung jedweder Art wird bei Fair Craft nicht toleriert. Ethnie, Sprache, Religion, Alter, sexuelle Identität oder soziale Funktion (e.g. Armut, Arbeitslosigkeit..) dürfen bei der Auswahl und der Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen, Sub-HandwerkerInnen und ZulieferInnen keine Rolle spielen.
- ✓ Faire Bezahlung und Konditionen gilt für Alle. Die Entlohnung von MitarbeiterInnen soll gemäß dem nationalen Mindestlohn bzw. darüber erfolgen. Sub-HandwerkerInnen sollen für ein Produkt mindestens 80 Prozent des mit Fair Craft vereinbarten Abnehmerpreis erhalten. Maximal 20 Prozent des Abnehmerpreis sollen HandwerkerInnen aufwenden um den Ihnen entstandenen Arbeitsaufwand mit den Sub-HandwerkerInnen abzugelten.
- ✓ Bezahlung erfolgt unter dem Grundsatz gleicher Lohn/Preis für gleiche Arbeit für Frauen und Männer.
- ✓ HandwerkerInnen sind für gute und sichere Arbeitsbedingungen ihrer MitarbeiterInnen und das Nicht-vorhandensein von Kinderarbeit in ihren Werkstätten verantwortlich. Bei der Auswahl von Sub-HandwerkerInnen und ZulieferInnen müssen diese Aspekte ebenso berücksichtigt werden.
- ✓ Die Sub-HandwerkerInnen müssen die gleichen Kriterien einhalten als die dauerhaften Fair Craft HandwerkerInnen. Letztverantwortlich für die Qualität, zeitgerechte Bereitstellung und etwaigen anderen Konditionen sind Fair Craft HandwerkerInnen.
- ✓ Die langfristige Anstellung von MitarbeiterInnen der HandwerkerInnen sowie die langfristige Beziehungen mit Sub-HandwerkerInnen und ZulieferInnen wird von Fair Craft als erstrebenswert angesehen, insofern dass die Einhaltung der Fair Craft Nachhaltigkeitskriterien und Leitlinien durch die AkteurInnen gewährleistet ist.

Mit dieser Unterschrift bestätige ich als HandwerkerIn, dass mir die HandwerkerInnen-Checkliste in einem persönlichen Gespräch zur Kenntnis gebracht und erklärt wurde. Alle oben angeführten Leitlinien habe ich zur Kenntnis genommen. Ich verpflichte mich mein Tun entlang dieser Richtlinien zu orientieren und nehme zur Kenntnis, dass wiederholte und grobe Verletzungen meine Zusammenarbeit mit Fair Craft gefährden und als letzte Konsequenz, zur Auflösung der Kooperation führen.

 Datum/Unterschrift HandwerkerIn

 Datum/Unterschrift Fair Craft

Checkliste Handel

Als VerkäuferInnen und WiederverkäuferInnen agierst Du als zentrales Bindeglied zwischen den Fair Craft HandwerkerInnen und den Fair Craft KundInnen. Informationsweitergabe an KundInnen als auch die Weitergabe von KundInnen Rückmeldungen an Fair Craft sind dabei zentral. Die vorliegende Checkliste beinhaltet die wichtigsten Aspekte und Informationen die es im Kontakt mit Fair Craft KundInnen zu beachten gibt.

Für was steht Fair Craft

Fair Craft – Plattform für traditionelles Handwerk (nachstehend als Fair Craft bezeichnet) ist ein soziales Unternehmen welches traditionelles, in Rumänien gefertigtes Handwerk in Österreich vertreibt.

Fair bedeutet für Fair Craft dabei, dass alle beteiligten AkteurInnen von diesem Zusammenschluss profitieren und fair miteinander und mit ihrer Umwelt umgehen.

Um dieses Ziel zu erreichen sind für Fair Craft folgende 7 Kriterien handlungsleitend:

- ✓ **1/ Fair Craft fördert traditionelles Handwerk um es langfristig zu erhalten:** Dabei arbeitet Fair Craft mit HandwerkerInnen in Kleinproduktion zusammen deren Arbeitstechnik durch traditionelle und manuelle Fertigungsprozesse gekennzeichnet ist.
- ✓ **2/ Fair Craft fördert und entwickelt die ökonomischen Chancen marginalisierter HandwerkerInnen:** HandwerkerInnen mit geringer Schulbildung, Analphabetismus und abgeschiedenerer Produktionsstätten sind genauso Teil von Fair Craft wie professionellere Kleinwerkstätten. Um die Qualität und Attraktivität des Handwerks sowie die Konkurrenzfähigkeit der HandwerkerInnen zu steigern, arbeitet Fair Craft gemeinsam mit den HandwerkerInnen an der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Produktqualität und Produktdesign.
- ✓ **3/ Langfristige Beziehungen basierend auf Vertrauen, Transparenz und Verantwortlichkeit sind Kernaspekte von Fair Craft:** Die verschiedenen AkteurInnen von Fair Craft arbeiten langfristig zusammen (= regelmäßige Abnahme von Handwerksprodukten der HandwerkerInnen) und die aktive Partizipation und Verantwortlichkeit aller wird gefördert (HandwerkerInnen werden in die Planung/Organisation der Aktivitäten miteinbezogen, KundInnenfeedback essenziell)
- ✓ **4/ Fair Craft ermöglicht faire Bezahlung und Konditionen:** Der Preis der Handwerksprodukte wird gemeinsam mit den HandwerkerInnen festgelegt wobei der Preis im lokalen Kontext akzeptabel und fair sein muss.
- ✓ **5/ Fair Craft verpflichtet sich, dass jedwede Art der Diskriminierung weder praktiziert noch toleriert wird und die Gleichstellung der Geschlechter handlungsleitend ist:** Ethnie, Sprache, Religion, Alter, sexuelle Identität oder soziale Funktion (e.g. Armut, Arbeitslosigkeit...) spielen bei Fair Craft keine Rolle. Vielfalt steht für uns vor Einfalt! Im Zweifelsfall wird positiv diskriminiert.
- ✓ **6/ Fair Craft fördert ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld für alle beteiligten AkteurInnen.**
- ✓ **7/ Umweltgerecht und umweltschonend sind handlungsleitende Prinzipien entlang der gesamten Fair Craft Wertschöpfungskette:** Alle Fair Craft Produkte bestehen ausschließlich aus lokalen, biologisch abbaubaren und recyclinggerechten Rohstoffen sowie zusätzlich aus bereits recycelten Rohstoffen. Transport (Bündelung/Auslastung) und Verpackung (ausschließliche Verwendung von recyceltem Papier/Karton) wird so effizient und ressourcenschonend wie möglich organisiert.

Spezifische Informationsweitergabe an KundInnen

Fair Craft Produkt und HandwerkerIn: Für jedes Fair Craft Produkt gibt es detaillierte Informationen zu folgenden Aspekten auf der Website (<http://www.fair-craft.com/>):

- 1/ Spezifika und Besonderheiten des Handwerks; 2/ Wer sind die HandwerkerInnen; 3/ Produktionsumfeld und -technik; 4/ Verwendete Rohstoffe; 5/ Gebrauch und Entsorgung

Gebrauch: alle Fair Craft Handwerksprodukte sind funktionale Produkte. Die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten sowie die Erläuterung zum richtigen Gebrauch sollen KundInnen vor Ort erklärt und vorgeführt werden.

Entsorgung: alle Fair Craft Produkte sind zu 100 % biologisch abbaubar bzw. recyclebar. Beim Kauf eines Produktes sollen KundInnen über

- Reparaturmöglichkeiten sowie der Möglichkeit Ersatzteile bei Fair Craft zu erhalten (sowohl auf Märkten oder auf Anfrage per mail (mail: office@fair-craft.com)
- die richtige Entsorgung informiert werden.

Hinweis zu Informationsquellen/Newsletter/Aktivitäten: KundInnen sollen über die vielfältigen Fair Craft Neuigkeiten und Aktivitäten (Workshops; Workshopreisen, Flyer,) sowie auf die Website und Social media Plattformen, wo Neuigkeiten immer aktualisiert verfügbar sind, hingewiesen werden. KundInnen sollen zudem auf die Möglichkeit einen Newsletter zu abonnieren hingewiesen werden.

KundInnen-feedback an Fair Craft weiterleiten: Die Weiterleitung ist sowohl schriftlich (mail: office@fair-craft.com) bzw. mündlich möglich.

Mit dieser Unterschrift bestätige ich, dass ich alle oben angeführten Punkte zur Kenntnis genommen habe und ich als handelnde/r AkteurIn von Fair Craft, insbesondere im Umgang mit Fair Craft KundInnen, mich entlang dieser orientieren werde.

Datum/Unterschrift WiederverkäuferIn;
MitarbeiterIn; ProjektpartnerIn

Datum/Unterschrift Fair Craft